

Schneider-Ammann fühlt sich bei der Victorinox «zu Hause», Cassis «geehrt»

Ibach Angeführt von den beiden Bundesräten, besuchten 170 FDP-Fraktionsmitglieder die Firma Victorinox in Ibach. FDP-Präsidentin Petra Gössi genoss strahlende Gesichter und eine Überraschung in Küsnacht.

Jürg Auf der Maur

Der Kanton Schwyz zählt etwas in Bern. Dieser Schluss lässt sich nach dem Besuch der FDP-Fraktion im Kanton Schwyz ziehen. Nicht weniger als 170 FDPler aus der ganzen Schweiz konnte Präsidentin Petra Gössi in ihre Heimat führen. «So viele waren wir noch nie», freute sie sich, wusste aber noch nicht, dass ihr später am Abend eine Überraschung bevorstand. Das Dampfschiff mit den Gästen kurvte in die Küsnachter Bucht, wo die Parlamentarier und die Bundesräte Johann Schneider-Ammann und Ignazio Cassis von Deck gingen und verschiedenen Darbietungen applaudierten.

Im Zentrum stand der Besuch der Victorinox. Beide Bundesräte waren begeistert und outeten sich als Liebhaber der Victorinox-Produkte. Cassis hat daheim eine Messer-Sammlung von 50 Stück. «Ich fühle mich geehrt, in der Krippe eines Kultobjekts zu sein», schrieb er ins Goldene Victorinox-Buch. Schneider-Ammann fühlte sich in den Werkhallen mehr als wohl. «I feel home», lachte er in seiner Ansprache. Auch er hat oft ein Victorinox-Produkt in der Tasche: «In meiner Freizeit habe ich immer ein Messer dabei.»

Nun hat die Victorinox zwei neue Mitarbeiter: CEO Carl Elsener zeigte ihnen persönlich, wie dieses zusammengesetzt werden muss. Den kleinen Wettbewerb unter den Bundesräten gewann Cassis. Er war etwas schneller beim Montieren und liess sein Messer dann von einer Mitarbeiterin kontrollieren. Beide haben nun ein Selfie von diesem Moment.

Als Cassis schliesslich all die bereitliegenden Zahnstocher sah, konnte er sich nicht mehr halten. «Wenn man einen verliert, wird man verrückt. Und hier hat es kiloweise!» Er solle sich ruhig bedienen, freute sich Elsener. Nach zwei Stunden ging es weiter. In Brunnen wurde das Schiff bestiegen. Für die Anfahrt dienten zuvor drei Eurobusse, wobei sich Schneider-Ammann mit der Limousine nach Ibach chauffieren lassen musste.

WWW.
Video unter **bote.ch**



Die FDP-Fraktion besuchte gestern den Kanton Schwyz. Unter der Führung der FDP-Präsidentin Petra Gössi wurde den rund 170 Personen die Victorinox vorgestellt. Firmenchef Carl Elsener führte durch den Betrieb. Die Bundesräte Ignazio Cassis und Johann Schneider-Ammann trugen sich ins Goldene Buch der Victorinox ein und stellten selbst ein Taschenmesser her. Danach ging die Fraktion in Brunnen aufs Schiff und machte einen Überraschungsabstecher nach Küsnacht. Bilder: Andreas Seeholzer/Edith Meyer

Raumplanung, Denkmalschutz und Steuern: Das Schwyzer Gewerbe steht vor vielen Baustellen

Kanton Der Kantonal-Schwyzerische Gewerbeverband ist zufrieden mit der Schwyzer Politik. Das Verhältnis zur Regierung sei gut, sagt Präsident Karl Fisch an der Delegiertenversammlung.

Organisiert vom Gewerbeverein Brunnen-Ingenbohl, hielt das Schwyzer Gewerbe gestern seinen Gewerbetag ab. Neben Betriebsbesichtigungen stand die abendliche Delegiertenversammlung im City-Hotel im Zentrum. OKP Adrian Föhn freute sich bei der Begrüssung über die grosse Anwesenheit der Mitglieder. Gleich mit zwei Mitgliedern war die Schwyzer Regierung vertreten.

CVP-Bildungsdirektor Michael Stähli und SVP-Volkswirtschaftsdirektor Andreas Barraud liessen sich die Möglichkeit nicht nehmen, sich direkt über die Probleme der Schwyzer Gewerbetreibenden informieren. «Wir haben viele Baustellen, die uns jetzt und in Zukunft beschäf-

tigen», brachte Präsident Karl Fisch die momentane Gemütslage des Verbandes auf den Punkt. Das neue Schwyzer Heimatschutzgesetz, in dem die Denkmalförderung neu organisiert wird, die vom Bund vorgeschlagene Unternehmenssteuerreform SV17 oder die Raumplanung beschäftigen Verbandsspitze und Mitglieder stark und würden, so Fisch, auch die kommenden Monate und Jahre dafür sorgen, dass die Arbeit im Gewerbeverband nicht ausgeht.

Trotzdem zeigt sich Fisch zuversichtlich: «Das Verhältnis zur Regierung ist gut. Wir reden miteinander konstruktiv und lösungsorientiert.» Das sei auch innerhalb der kantonsrätlichen Gewerbe-

«Das Verhältnis zur Regierung ist gut. Wir reden offen miteinander und werden gehört.»

Karl Fisch
Präsident Gewerbeverband

gruppe mittlerweile wieder der Fall, wusste Kantonsrat Paul Schnüriger als Präsident der Gewerbegruppe zu berichten. «Wir arbeiten über die Parteigrenzen hinaus zu und respektieren uns gegenseitig. Das war vor zwei Jahren noch nicht der Fall.»

Weniger Sekundär- und offene Lehrstellen

Zuversichtlich zeigt sich auch Bildungsdirektor Michael Stähli. Noch immer seien zwei Drittel der Schwyzer Jugendlichen bereit, eine Lehrstelle anzupacken. Derzeit sind allerdings von 1500 möglichen Lehrverhältnissen 300 Stellen nicht besetzt. Gemäss Stähli ist einer der

Gründe, dass die Zahl der Sekundär-schüler derzeit immer kleiner wird, weswegen dann auch die entsprechenden Kompetenzen für die einzelnen Berufe nicht vorhanden seien.

Grosses steht dem Verband 2019 bevor: «Wir können das 125-Jahr-Jubiläum feiern», freute sich Fisch schon jetzt. Bereits ins Leben gerufen wurde eine Kommission, die die Festivitäten vorbereiten soll. Ihr stehen im Budget 20 000 Franken bereit. Die Jubiläumsversammlung wird am 24. Mai 2019 in Goldau im Tierpark stattfinden. Grund: Der Verband wurde damals in Arth gegründet.

Jürg Auf der Maur